

**Stadt Bergisch Gladbach
Die Bürgermeisterin**

Federführender Fachbereich Bildung, Kultur, Schule, Sport	Drucksachen-Nr. 264/2003
Mitteilungsvorlage	
<input type="checkbox"/> Nicht öffentlich	
für die Sitzung des ▼	Sitzungsdatum
Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport	03.06.03

Tagesordnungspunkt

Jahres- und Lagebericht 2002 der städt. Kultureinrichtung "Haus der Musik"

Inhalt der Mitteilung:

Gliederung

I. Allgemeiner Bericht

II. Fachlicher Bericht

- 1. Betrieb der Städtischen Max-Bruch-Musikschule**
- 2. Konzertwesen**
- 3. Service**

III. Wirtschaftlicher Bericht

1. Jahresabschluss

- a) Bilanz**
- b) Gewinn- und Verlustrechnung**

2. Erläuterungen

3. Ausblick

I. Allgemeiner Bericht

Im Zentrum des Blickfeldes stand stets die knappe Haushaltslage. Durch die Zuschussreduktion im laufenden Rechnungsjahr verschlimmerte sich die Lage noch einmal (s. wirtschaftlicher Bericht).

Besonders hingewiesen sei auf die Veranstaltungsstatistik (sie ist im fachlichen Bericht zu finden).

II. Fachlicher Bericht

II.1 Betrieb der Städtischen Max-Bruch-Musikschule

Die **Schülerzahlen** im kontinuierlichen Unterricht wurden noch einmal um 211 gesteigert, sie liegt jetzt bei 1721. Das bedeutet eine Steigerung um 13 %!

Im Projektbereich sind mit 405 Teilnehmern geringfügig mehr zu verzeichnen.

Die eindrucksvolle Steigerung ist aus den u.a. Tabellen deutlich abzulesen:

1 = 1995 2 = 1996 3 = 1997 4 = 1998 5 = 1999 6 = 2000 7 = 2001 8 = 2002

	1997	1998	1999	2000	2001	2002
Kernbereich	1.367	1.365	1.364	1.421	1.510	1.721
Projektbereich	271	337	525	615	392	405
Gesamt	1.638	1.702	1.889	2.036	1.902	2.126

In der **Öffentlichkeitsarbeit** ist eine weitere Steigerung der Akzeptanz festzustellen. Die Gesamtzahl der Veranstaltung ist noch einmal absolut um 47 (11,29 %) gestiegen, hervorgerufen durch die Steigerung bei den Mitwirkungen. In durchschnittlich 11,8 Veranstaltungen pro Schulwoche kamen Leistungen der Schülerinnen und Schüler zu Gehör. Die Zuhörerzahl hat das Rekordergebnis von 1999 fast erreicht.

	1997	1998	1999	2000	2001	2002
Zahl der Veranstaltungen	196	319	324	393	416	463
Drittveranstaltungen	113	230	240	267	325	373
Musikschulveranstaltungen	83	89	84	106	91	90
Mitwirkende	2.340	2.721	2.321	2.935	3.183	2.410
Zuhörer	35.365	72.880	104.550	87.920	70.900	103.700

1 = 1996 2 = 1997 3 = 1998 4 = 1999 5 = 2000 6 = 2001 7 = 2002

II.2 Konzertwesen

Der Bericht über die Saison 2002/2003 wird wie in jedem Jahr nach Abschluss der Saison vorgelegt. Die Löwen- und Kammerkonzerte wurden eingestellt

II.3 Service

II.3.1 Der Stadtverband Musikausübender Vereine

Der Stadtverband Musik hat sich in 2002 in seiner jährlichen Mitgliederversammlung bereit erklärt, den Holocaust-Gedenktag in 2003 zu gestalten. Die wesentliche logistische Vorbereitung (Abfragen der möglichen Teilnahme, Programmdiskussionen, örtliche Planung) fand 2002 statt. Die inhaltliche Gestaltung lag bei dem Leiter des FB 4, Dr. Lothar Speer, und bei Dr. Stefan Kames, Vorstandsmitglied des SMV.

III.3.2 Kooperationen mit Allgemeinbildenden Schulen

Die Kooperation mit dem AMG (Streicher und Klassenbands) wurde weitergeführt (bis Sommer 2002). Eine Kooperation mit der GS Frankenforst begann 2002 (Streicherklassenunterricht). Da dies Projekt erstmalig diesen Unterricht in einer Grundschule ansiedelt, konnten hierfür Landesmittel eingeworben werden. In den Grundschulen Am Broich und Kippekausen wurden bestehende Kooperationen weitergeführt. Eine Kooperation mit der Realschule am Kleefeld (Beginn Februar 03) wurde vorbereitet.

III.3.3 Jugend musiziert

Im auslaufenden Wettbewerb, der über den Jahreswechsel 2001/2002 stattfand, wurde der Regionalwettbewerb durchgeführt, desgleichen die Preisträgerkonzerte. Die Preise wurden von der KSK Köln gespendet. Die Durchführung ist besonders in ihrer Logistik sehr aufwendig. Aus Einsparungsgründen trat die Einrichtungsleiterin vom Vorsitz im Regionalausschuss zurück. Der Wettbewerb 2002/ 2003 wurde im 2. Halbjahr 2002 von der Musikschule Rösrath / Overath vorbereitet.

III.3.4 Förderpreis Offermann

Die Organisation und Durchführung des Workshop und des nun schon im Bensberger Schloss etablierten Abschlusskonzertes lag weiterhin in den bewährten Händen von Herrn Frühlingsdorf, der diesmal aber von einer Lehrkraft der Musikschule unterstützt wurde. Zudem hat das Haus der Musik den Wünschen der Verantwortlichen entsprechend Hilfestellung geleistet. Praktische Hilfe (z.B. Postversand) wurde ebenso geleistet wie logistische (Transporte) Hilfe und finanzielle Unterstützung.

III. Wirtschaftlicher Bericht

III.1 Jahresabschluss

- a) Bilanz**
- b) Gewinn- und Verlustrechnung**

III. 2 Wirtschaftlicher Bericht **Erläuterungen**

Der städtische Betriebskostenzuschuss ist für 2002 gegenüber der Planung noch einmal um 34.060 € reduziert worden. 2001 betrug die Zuschussreduktion ca. 21.500 €.

Die geplanten Gesamtpersonalkosten (1.838.229 €) konnten unterschritten werden: die tatsächlichen Kosten belaufen sich auf **1.808.773,66 €**. Diese Einsparung konnte erreicht werden durch 1) Umsetzung von Altersteilzeit und 2) Beurlaubungen, die nur zum Teil wiederbesetzt wurden.

Bei der Entwicklung der Erträge ist besonders die Entwicklung der Teilnehmerbeiträge zu beachten: Im Wirtschaftsplan waren 909.332 € veranschlagt. In den Vorjahren und im Wirtschaftsplan waren unter dieser Position die Instrumentenmieten subsummiert. In der Bilanz sind sie einzeln aufgeführt. Teilnehmerentgelte und Instrumentenmiete zusammen kommen auf **921.519, 26 €, eine Mehreinnahme in Höhe von 12.187 €**.

Hierbei muss zudem noch berücksichtigt werden, dass durch den Wegfall der Löwen- und Kammerkonzerte im Produkt Konzertintendanz Mindereinnahmen erfolgt sind.

Durch die in 2002 erfolgte Spendenaktion wurden etliche Ausgaben direkt vom Förderverein getragen. Dies gilt auch für Anschaffungen (Instrumentenkarussell). Durch diese direkte Hilfe ergibt sich aber wiederum ein erhöhter Abschreibungsbetrag. Er beläuft sich auf 18.358,25 €. Dieser ist durch das Betriebsvermögen gedeckt.

Das Rechnungsergebnis von – 591,99 € konnte nur durch die Spenden und extreme Sparsamkeit erreicht werden.

Der Kostendeckungsgrad Teilnehmerentgelte / Kosten pädagogisches Personal, der als Kennzahl seit 1992 gemessen wird ist nochmals gestiegen: 2002 betrug er 57,42 %.

Zum Vergleich: 1992 - 29,91 %, 1996 – 50,33 %, 2001 - 56,29 %.

Da die Personalkosten im Vergleich zum Gesamtetat überproportional gestiegen sind, bedeutet diese relative Zahl absolut gesehen eine beträchtliche Summe, die von den Eltern zusätzlich aufgebracht wurde.

III.3 Ausblick

Im Vorjahresbericht wurde schon auf die Möglichkeit hingewiesen, durch Kooperationen mit allgemeinbildenden Schulen den Zugriff auf zusätzliche Mittel zu öffnen.

Erste Berechnungen (auf der Grundlage der z.Zt. vorliegenden Zahlen der Landeszuschüsse und Elternbeiträge), die gemeinsam mit einem Grundschulleiter angestellt wurden, ergaben annehmbare Beträge, die den Gesamthaushalt des Haus der Musik entlasten könnten.